

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=I2JzADzyw_s

Jeder Christ ein Evangelist – 6 Motivationen für Seelengewinner von Dr. Adrian Rogers – Teil 2

4. Motivation: Die Liebe zu Jesus Christus

2.Korintherbrief Kapitel 5, Verse 13-15

13 Denn »sind wir um den Verstand gekommen«, so ist es für Gott (im Dienst Gottes) geschehen, und »sind wir bei gesundem Verstande«, so (sind wir's) zum Segen für euch. 14 Denn die Liebe Christi drängt uns (hält uns in ihrer Gewalt), weil wir uns von der ÜBERZEUGUNG leiten lassen: Einer ist für alle gestorben, folglich sind sie allesamt gestorben; 15 und Er ist darum für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern Dem, Der für sie gestorben und auferweckt ist.

Es gab damals Menschen, die den Apostel Paulus für geisteskrank hielten, aufgrund dessen, was er da geschrieben hatte. Was Gottes Angelegenheiten betrifft, davon versteht die säkulare Welt absolut nichts, weil Ungläubige nicht den Heiligen Geist in sich wohnen haben. Was die Dinge der Glaubensgeschwister betraf, handelte Paulus auch im „weltlichen Sinn“ vernünftig. Paulus ließ sich von der Liebe zu Jesus Christus leiten, die der Heilige Geist in seinem Herzen entfacht hatte.

Wie kannst Du sagen, dass Du Jesus Christus liebst, aber gleichzeitig nicht um die Seelen besorgt bist, für die Er gestorben ist? Du magst jetzt vielleicht sagen: „Ich habe keine Liebe für Seelen. Das motiviert mich nicht, um für den HERRN zu arbeiten.“

Aber Jesus Christus hat Petrus ausdrücklich den Auftrag gegeben, sich um die Auserwählten zu kümmern.

Johannes Kapitel 21, Vers 17

Zum dritten Mal fragte Er ihn: „Simon, Sohn des Johannes, hast du Mich lieb?“ Da wurde Petrus betrübt, weil Er ihn zum dritten Mal fragte: „Hast du Mich lieb?“, und er antwortete Ihm: „HERR, Du weißt alles; Du weißt auch, dass ich Dich lieb habe.“ Da sagte Jesus zu ihm: „Weide Meine Schafe!“

Was mich antreibt, ist nicht die Liebe zu den Menschen, sondern zu Jesus Christus. Natürlich mag ich Menschen; doch die Hauptmotivation für das Leben, das ich als Prediger führe, ist die Liebe von Jesus Christus für mich.

Und diese Liebe übertrage ich auf andere Menschen. In einem Lied von Bill Gaither, dem besten geistlichen Songschreiber, heißt es:

„Könnten wir den Ozean mit Tinte füllen,
und wäre das Firmament aus Pergament,
wäre jeder Stängel auf der Welt eine Feder
und jeder Mensch ein professioneller Schreiber,
der dort droben über die Liebe Gottes schreiben würde,
dann würde der Ozean darüber austrocknen
und keine Buchrolle wäre groß genug,
dies alles über den Himmel auszubreiten.“

Gott liebt Dich, aber Er liebt auch alle Menschen in Deinem Umfeld, und Er will, dass auch sie erlöst und errettet werden. Und Paulus hatte Mitleid mit den Unerlösten.

5. Motivation: Die Überzeugung, dass Jesus Christus aus gläubigen Menschen neue Geschöpfe machen kann

2.Korintherbrief Kapitel 5, Verse 16-17

16 Daher kennen wir von jetzt ab niemand mehr nach dem Fleisch; nein, sogar wenn wir (früher) Christus nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr so. 17 Wenn also jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung (neu geschaffen): Das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden!

Hier spricht Paulus immer noch darüber, was ihn motiviert. Er sagt hier, dass er darauf vertraut, dass jede Seele, die er zu Jesus Christus führt, zu einer neuen Schöpfung wird. Gott wird einen völlig neuen Menschen in dem Bekehrten schaffen, ohne dass Er ihm dazu den fleischlichen Körper nehmen muss.

Aber was meint der Apostel damit, dass die Glaubensgeschwister „**niemand mehr nach dem Fleisch kennen werden**“? Er sagt hier, dass er die Menschen nicht mehr nach dem beurteilt, ob sie sind:

- Hohe Persönlichkeiten oder nicht
- Reich oder arm
- Gebildet oder ungebildet
- Berühmt oder nicht
- Stark oder schwach

All das wäre eine Kategorisierung, rein nach dem Fleischlichen und

Materiellen beurteilt. Paulus sah die Menschen dagegen als Seelen, für die Jesus Christus gestorben war.

Ich sah einmal einen Mann, der gerade vor meinem Hof arbeitete. Da fühlte ich mich vom Heiligen Geist dazu inspiriert, mit ihm zu reden. Deshalb ging ich zu ihm hinaus und sagte: „Hallo!“ Und dann begann ich mit ihm über seine Seele zu reden und ihn zu fragen, wie er sicher sein könnte, dass sie in den Himmel eingehen würde, wenn er stirbt. Und dann erklärte ich ihm, wie er schon jetzt in seinem Leben Kraft und inneren Frieden haben könnte, wenn er Jesus Christus als seinen persönlichen HERRN und Erlöser annahm. Nachdem er erkannt und bekannt hatte, dass er ein Sünder war, bereute er seine Sünden aufrichtig, gelobte Buße zu tun und kniete sich mitten auf der Straße nieder, betete mit mir und übergab sein Herz Jesus Christus.

Anschließend habe ich mir gedacht, wie leicht ich hätte diesen Mann unbeachtet lassen und ihm einfach nur einen guten Morgen wünschen können.

Jerry Park, einer unserer Glaubensbrüder, hat mir einmal eine Geschichte erzählt. Er bekam eines Tages einen Telefonanruf, und diese Person fragte:

„Haben Sie mich gerade angerufen?“

„Nein“, antwortete Jerry.

„Aber ich habe Ihre Nummer auf meinem Telefon. Sie müssen mich also angerufen haben.“

„Nein, ich habe Sie aber nicht angerufen. Da muss ein Fehler vorliegen. Aber wenn ich Sie schon einmal an der Strippe habe, möchte ich Ihnen eine Frage stellen: Wenn Sie heute sterben würden, würden Sie dann in den Himmel kommen?“

„Ich weiß nicht“, antwortete der völlig verblüffte Mann.

„Wenn das so ist“, sagte Jerry Park, „dann schreiben Sie sich jetzt bitte meine Telefonnummer auf, damit ich Ihnen bei einem persönlichen Gespräch sagen kann, wie Sie zu dem errettenden Glauben an Jesus Christus kommen können.“

Einige Tage später klingelte das Telefon erneut. Diesmal war eine Frau am Apparat. Auch sie fragte:

„Haben Sie bei mir angerufen?“

„Nein“, antwortete Jerry Park. „Das habe ich nicht.“

„Aber ich habe hier Ihre Nummer auf einem Zettel stehen.“

„Die habe ich Ihrem Ehemann gegeben.“ Und Jerry erzählte ihr die ganze Geschichte. Danach sagte er auch zu ihr: „Darf ich Ihnen jetzt auch eine Frage stellen? Sind Sie sich sicher, dass Sie nach Ihrem Tod in den Himmel kommen werden?“

„Nein, nicht wirklich“, antwortete sie.

„Hätten Sie diesbezüglich gerne Gewissheit?“, hakte Jerry nach. Und dann führte er sie zu Jesus Christus. Danach sagte er zu ihr:

„Und übrigens, das mit der Telefonnummer war eine Vorsehung Gottes.“

Und die Vorsehung Gottes kann sich auch überall in Deinem persönlichen Umfeld zeigen. Wir Gläubigen haben oft immer noch die Angewohnheit, die Menschen mit unseren fleischlichen Augen zu sehen und sie nicht als potentielle Christen zu betrachten.

Manche Mitglieder einer Gemeinde wünschen sich: „Wie wunderbar wäre es doch, wenn ich eine Berühmtheit für Jesus Christus gewinnen könnte!“ Doch wir sollten bedenken, dass Jesus Christus ALLE Menschen wichtig sind. Da kann für Ihn ein Obdachloser auf der Straße kostbarer sein als ein Prominenter aus der High Society. Jesus Christus ist vor allem für die armen Menschen gestorben. Wir müssen uns also abgewöhnen, unsere Mitmenschen mit fleischlichen Augen zu sehen.

Vor ein paar Jahren hörte ich eine Geschichte, die mich zutiefst bewegt hat. Da war ein Mann in Tampa/Florida, der ein leistungsstarkes Motorboot besaß. Als er eines Tages unter einer Brücke hindurchfahren wollte, stieß sein Boot mit einem Brückenpfeiler zusammen. Der Aufprall war so stark, dass der Mann ins Wasser fiel. Ein Mann, der gerade auf der Brücke lief, sah dies von oben und rief augenblicklich einen Rettungswagen. Als die Sanitäter den Verletzten mit Sauerstoff versorgten, kam der Spaziergänger hinzu und erkannte, dass es sich bei dem Verunglückten um seinen eigenen Bruder handelte.

Aber wir sollen in jedem Mann eine potentiellen Glaubensbruder und in jeder Frau eine potentielle Glaubensschwester sehen und davon überzeugt sein, dass Jesus Christus aus jedem Menschen eine neue Schöpfung machen kann.

Wenn wir Fische fangen, dann bringen wir dadurch ein schönes Leben in den Tod. Doch wenn wir Menschenfischer sind, bringen wir Menschen aus einem schrecklichen Leben in ein wundervolles, ewiges Leben in den Himmel.

6. Motivation: Die Versöhnung mit dem himmlischen Vater

Durch den Glauben an Jesus Christus und dadurch, dass wir Ihn reumütig und bußfertig als unseren HERRN und Erlöser angenommen haben, geschieht die Aussöhnung mit dem himmlischen Vater, so dass Er uns unsere Sünden nicht mehr anrechnet.

2.Korintherbrief Kapitel 5, Verse 18-21

18 Das alles ist aber das Werk Gottes (des himmlischen Vaters), **Der uns durch Christus mit Sich versöhnt hat und uns (Aposteln) den Dienst der Versöhnung** (die Versöhnung zu verkündigen) **übertragen hat. 19 Denn (so steht es geschrieben:) Gott war in Christus und hat die Welt mit Sich versöhnt, indem Er ihnen ihre Übertretungen nicht anrechnete und in uns das Wort von der Versöhnung niedergelegt hat. 20 Für Christus also reden wir** (sind wir tätig) **als Seine Gesandten, da ja Gott durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: »Lasst euch mit Gott versöhnen!« 21 ER** (der himmlische Vater) **hat Den** (Jesus Christus), **Der Sünde nicht kannte** (von keiner eigenen Sünden wusste), **für uns zur Sünde** (zum Sündenträger) **gemacht, damit wir in Ihm Gottes Gerechtigkeit würden.**

Durch unsere Versöhnung mittels Jesus Christus mit dem himmlischen Vater sind wir zu Botschaftern des Sohnes Gottes geworden. Aber der dreieinige Gott erwartet dafür von uns, dass wir nicht untätig herumsitzen, sondern andere Menschen auch zur Aussöhnung mit dem himmlischen Vater bringen, indem wir ihnen vom Sühneopfer von Jesus Christus auf Golgatha erzählen, welches dazu erforderlich war. In diesem Sinne sollen wir geistig Wiedergeborenen als himmlische Gesandte tätig werden.

Was versteht die Bibel unter einem „Gesandten“? Das ist jemand, der einen König repräsentiert. Ich wollte mit dem Taxi zur Einweihung des Präsidenten fahren und war deshalb sehr elegant gekleidet. Da sah der Taxifahrer in den Rückspiegel und fragte mich, was ich von Beruf sei. Ich antwortete ihm:

„Ich bin ein Gesandter.“

„Aha, und woher kommen Sie?“

„Von einem sehr bedeutsamen Ort. Und ich diene einem König. Ja, und da bin ich Sein Gesandter.“

Und dann sprach ich mit diesem Taxifahrer über Jesus Christus.

Auch Du bist ein Gesandter, wenn Du ein wahrer Gläubiger und geistig wiedergeborener Christ bist. Vielleicht sagst Du jetzt: „Oh, oh, ich bin doch gar nicht gebildet, und Geld habe ich auch keins.“ Das spielt überhaupt keine Rolle. Als geistig Wiedergeborener bist Du in jedem Fall ein Gesandter vom KÖNIG der Könige und vom HERRN der Herren. Ein höheres Amt kannst du gar nicht bekleiden. Du bist jetzt jemand und nicht mehr das fünfte Rad am Wagen. Gott hat Dich dazu eingesetzt und Dich dafür gesalbt.

Du erklärst vielleicht jetzt: „Ich bin nicht daran interessiert, ein Gesandter zu werden.“ Doch dazu kann ich Dir nur Folgendes sagen: Wenn Du eine vor Erschaffung der Welt vom himmlischen Vater auserwählte Person bist, und Er Dich durch Deine geistige Wiedergeburt zum Gesandten ernannt hat, begehst Du Hochverrat gegenüber dem himmlischen König, wenn Du Dich

weigerst, dieses Amt auszuführen. Denn das ist nicht nur Befehlsverweigerung, sondern offene Rebellion Gott gegenüber. Wenn Du nicht an der Evangelisation interessiert bist, dann befindest Du Dich bereits zu einem gewissen Grad im Glaubensabfall.

Alle um uns herum versuchen das zu finden, was ihr Herz begehrt. Um die Sünde zu unterwandern, habe ich zwei Geheimtipps:

1.

Ich weiß, wo es die wirklichen Freuden gibt: In Jesus Christus und in allem, was mit Ihm zu tun hat. Jesus Christus ist alles, was diese Welt braucht. Doch die Menschen rennen ständig völlig verblendet der Sünde hinterher, was ihren Weg immer mehr verdunkelt. Manche, die in dieser geistigen Finsternis ins Straucheln kommen, können dadurch ins Licht gelangen, dass Du ihnen das Wort Gottes eröffnest und ihnen mitteilst, wie sie erlöst und errettet werden können.

2.

Sagst Du jetzt immer noch, dass Du nicht gebildet genug dazu seist? Dazu musst Du überhaupt nicht gebildet sein. Du brauchst den Menschen lediglich zu sagen, was Jesus Christus für Dich getan hat. Du wirst überrascht sein, welche Auswirkung Dein Zeugnis bei ihnen haben wird.

Ich möchte Dir jetzt eine Frage stellen: Würdest Du Dein Leben ändern, wenn Du pro Seele, die Du zu Jesus Christus geführt hast, 1 000 Dollar in bar bekämst? Das wäre doch eine Motivation, nicht wahr?

Insgesamt habe ich hier 6 viel stärkere Motivationen für Seelengewinner genannt. Der erste Grund für das Engagement von Paulus war, dass er dem himmlischen Vater gefallen und von Ihm angenommen werden wollte.

Ich habe einmal von einem Konzert gehört, bei dem ein Virtuose vor einem riesigen Publikum stand und meisterhaft Geige spielte. Als es zu Ende war, drehte er sich um und verließ die Bühne. Aber die Leute standen immer noch da und applaudierten. Hinter der Bühne sagten sie zu dem Künstler: „Sie alle spenden dir Beifall! Du musst noch einmal zu ihnen hinausgehen! Sie sind alle aufgestanden!“ „Nein“, sagte der Virtuose. „Sie sind nicht alle aufgestanden. Seht ihr den Mann da in der dritten Reihe? Der ist sitzen geblieben. Und das ist mein Lehrer.“

Ich weiß nicht, wie viele Menschen Dir Beifall spenden. Egal wie viele es sein mögen, all das zählt nicht, wenn Jesus Christus keinen Gefallen an Dir hat. Was für einen Unterschied würde es ausmachen, wenn Du Deine Hände falten, Dein Haupt neigen und mit geschlossenen Augen beten würdest:

„Lieber himmlischer Vater, bitte gib mir Mitleid für die Seelen der Menschen und hilf mir dabei, Seelen für Jesus Christus zu gewinnen.“?

Als ich einmal einen Gottesdienst in North Carolina in unserem Einkehrzentrum besuchte, predigte ein Mann über die Seelengewinnung. Danach fragte er: „Wie viele von euch wollen versprechen, von diesem Jahr an, Seelen für Jesus Christus zu gewinnen?“ Da hob ich meine Hand und gab Gott gegenüber das ernste Versprechen, dass ich das von nun an tun würde, sofern Er mir dabei helfen würde. Von da an führte ich das Leben eines Seelengewinners.

Ich stelle Dir jetzt dieselbe Frage. Wirst Du mit dem Gebet antworten: „Lieber himmlischer Vater, ich will von nun an Seelen für Jesus Christus gewinnen“? Wenn Du niemanden in Deinem Umfeld hast, dem Du das Evangelium vermitteln kannst, dann bitte Ihn: „Bitte, lieber himmlischer Vater, lege mir einige Seelen aufs Herz, die ich für Jesus Christus gewinnen kann.“ Bete es JETZT, bitte sprich dieses Gebet, damit die letzten Seelen gefunden werden können, so dass Jesus Christus zur Entrückung kommen und ENDLICH Seine Herrschaft antreten kann! Und wenn Du dieses Gebet sprichst, meine es ernst damit.

Denn eines Tages wirst Du vor dem Richterstuhl Christi stehen. Dabei könnte Dein Leben wie Holz, Heu und Stroh in Rauch aufgehen, während Du beschämt Deinen Kopf senken müsstest, wenn Du nicht für Ihn tätig warst.

Ich wünsche mir, dass Du sofort anfängst zu beten für all jene Menschen, die sich in Deinem Umfeld befinden und die Jesus Christus noch nicht als ihren persönlichen HERRN und Erlöser angenommen haben. Bei der Seelengewinnung geht es in erster Linie darum, Menschen zu sagen, wie sie durch die göttliche Kraft von Jesus Christus erlöst und errettet werden können.

Denke daran, wenn Du bereits ein wahrer Gläubiger bist, dass schon alles für Dich getan wurde, damit Du erlöst und errettet werden konntest. Jesus Christus ist am Kreuz für Dich gestorben. Mit Seinem dabei vergossenen Blut hat Er für Deine Sündenschuld bezahlt. Und dann ist Er am dritten Tag von den Toten auferstanden und hat dadurch bewiesen, dass Er der Sohn Gottes ist. Und Er wird Dich zu Sich holen, wenn Du Ihm Dein Leben anvertraut hast.

Dabei geht es nicht um einen intellektuellen Glauben, sondern dass Du Ihm Dein Leben vollkommen anvertraust, mehr noch wie Du einem Piloten vertraust, wenn Du in ein Flugzeug steigst. Aber ein Flugzeug kann abstürzen. Jesus Christus dagegen wird immer alles zu Deinem Besten lenken.

Wenn Du das bis jetzt noch nicht getan haben solltest und Du erlöst und

errettet werden möchtest, dann bete jetzt:

„Lieber himmlischer Vater, ich weiß, dass Du mich liebst und dass Du mich erlösen willst. Jesus Christus, Du bist gestorben, um mich zu erretten. Du hast verheißen, dass Du mich erlösen wirst, wenn ich Dir vertraue. Und ich sage Dir nun mit reumütigem und bußfertigen Herzen, dass ich Dir voll und ganz vertrauen will. Ich erwarte jetzt nicht, dass ich etwas Außergewöhnliches fühle und warte auch nicht auf ein besonderes Zeichen. Ich vertraue einfach darauf, dass Du mich errettet und erlöst, mir meine Sünden vergibst und mich reinigst. Bitte fang jetzt damit an, mich zu der Person zu machen, die ich in Deinen Augen sein soll. Jesus Christus, dafür danke ich Dir. Bitte hilf mir, dass ich mich niemals schäme, Dich zu verherrlichen und gib mir den Mut und die Stärke, Dich den Menschen bekannt zu machen. Das bete ich im Namen von Jesus Christus. Amen.“

Siehe dazu: „Ratschläge für Seelengewinner von Charles Haddon Spurgeon
http://bitimage.dyndns.org/german/CharlesHaddonSpurgeon/Ratschlaege_Fuer_Seelengewinner_1987.pdf

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)